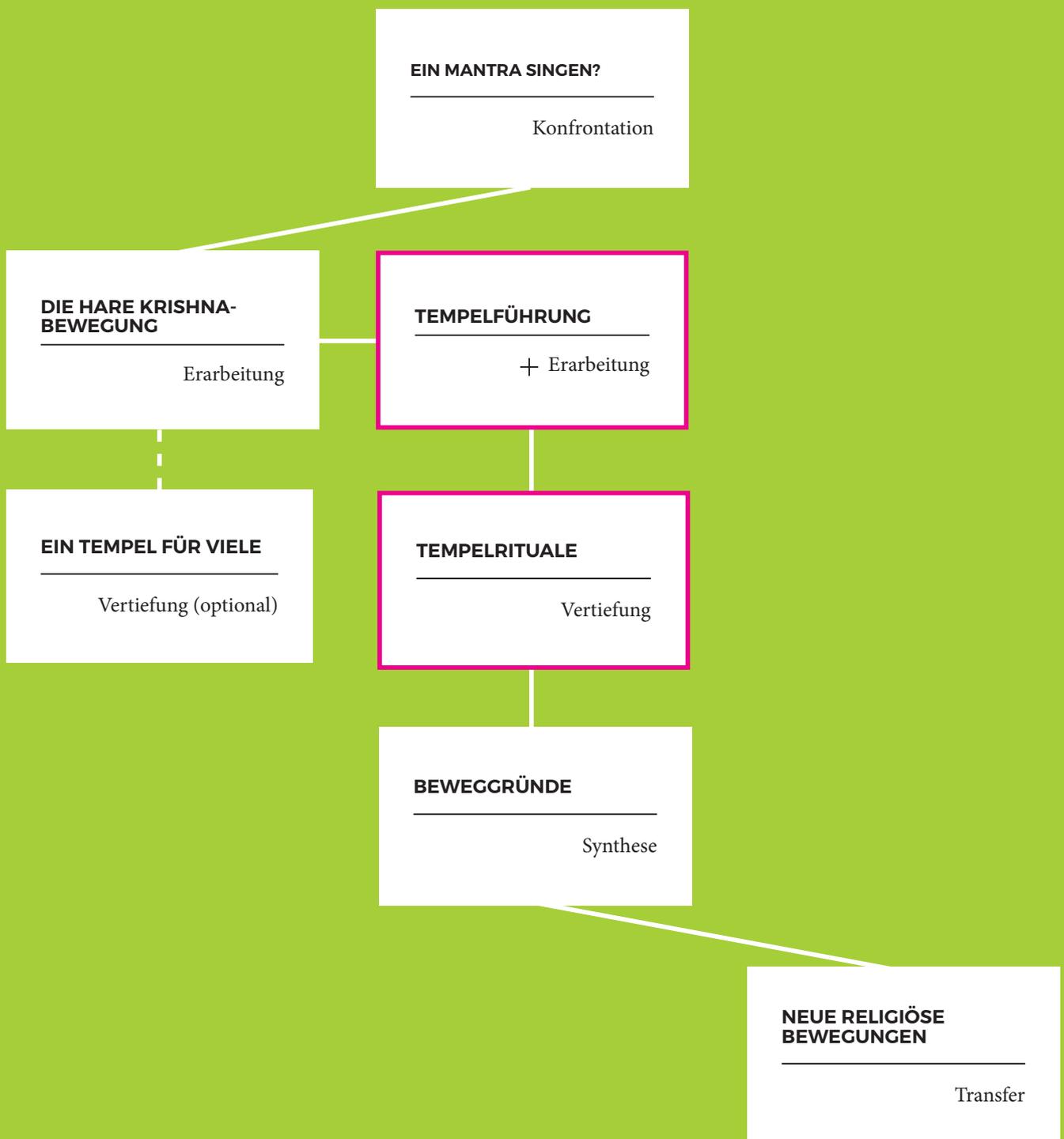


"MY SWEET LORD"

Im Krishna Tempel Zürich werden Führungen in verschiedenen Varianten angeboten. Die „Tempelführung“ bietet Einblick in das Tempelleben der Hare Krishna Bewegung. Bei den „Erlebnisstationen“ können Begrüssungsrituale, Kleidungen und Musikinstrumente kennengelernt werden. Wahlweise kann für ein vertieftes Verständnis eine erweiterbare Führung besucht werden, die mit einem Mittagessen abschliesst.

Die didaktische Leitfrage behandelt die verschiedenen Beweggründe für die Zuwendung zur Krishna-Gemeinschaft. Dazu wird auch die Aussenwahrnehmung der Gemeinschaft beleuchtet.

AUFGABENSET *



ZIELGRUPPE

Sekundarstufe I und II

LEKTIONENUMFANG

2-3 Lektionen Vorbereitung
1-3 Lektionen Erkundung
1-2 Lektionen Nachbereitung
Insgesamt 4-8 Lektionen

LERNORT

Zum Betreten des Tempelraums werden die Schuhe ausgezogen.

Krishna-Gemeinschaft Schweiz
Bergstrasse 54
8032 Zürich
www.krishna.ch

* in Anlehnung an:
WILHELM, M., Luthiger, H. & WESPI, C. (2014).
Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.

INHALTE

Lehrplan 21

Hinduistische Religionen, Religiöse Zugehörigkeit, Religionsfreiheit, Rituale, Neue religiöse Bewegungen

Tempel, Statements: öffentliche und private Äusserungen, Identität, Autonomie
Zuschreibungen

FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können die Krishna-Gemeinschaft als hinduistische Religionstradition westlicher Prägung einordnen. Sie können das Tempelleben charakterisieren, Ritualhandlungen nachvollziehen und ihre Bedeutung für die Ordens- und Gemeindemitglieder verstehen. Sie können verschiedene Beweggründe für die Zuwendung zur Gemeinschaft reflektieren.

ERG.2.1a; 2.2a, b; 3.1a, c; d; 3.2a, b; 4.2a, c, d;
ERG 4.3c; 4.4a, b, c; 4.5c; 5.5a, d, e
RZG.5.1d; 8.2a, b

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können sich angemessen und selbstbewusst in einer religiös geprägten Sphäre oder gegenüber Ritualen verorten. Sie können Menschen mit unterschiedlichem Lebensvollzug kritisch und respektvoll begegnen.

Selbstreflexion
Selbstständigkeit
Umgang mit Vielfalt